

Buchpräsentation

Robert Misik: CHRISTIAN KERN. Ein politisches Porträt.

Bruno Kreisky Forum, 30. Mai 2017
In Kooperation mit residenz Verlag und Renner Institut



Der Kanzler als Pünktchen im Ozean

30. Mai 2017, 22:37102

Buchpräsentation: Christian Kern lieferte Interpretationen zum eigenen Porträt



• foto: regine hendrich/standard
Ruderleiberl und Slim-Fit-Anzug: Robert Misik und Christian Kern, Freunde aus Jugendtagen, stellten im Kreisky-Forum das erste Kanzlerporträt in Buchform vor.

Wien –Die Veranstaltung war seit Wochen ausgebucht, die Buslinie nach Grinzing hätte eine Extragarnitur vertragen: Obwohl sich der große Hype nun um den Konkurrenten dreht, zieht Christian Kern immer noch – zumindest bei intellektuell ambitionierten Sozialdemokraten, wie sie sich regelmäßig in der früheren Villa des Überkanzlers Bruno Kreisky zur Debatte treffen. Aktueller Anlass: Autor und STANDARD-Videoblogger Robert Misik hat über Kern ein Buch verfasst, Schreiber und Beschriebener stellten es gemeinsam vor.

Doch Startum – das ist ihm an diesem Abend sichtlich wichtig – weist der Kanzler und SPÖ-Chef weit von sich. Nichts wäre angesichts seiner Biografie falscher als die Behauptung, er habe all das allein geschafft, sagt Kern: Vielmehr sei die eigene Karriere das "Ergebnis einer Solidargemeinschaft", die auch einem Elektrikersohn

den Vorstoß in die höchsten Ämter erlaube. Das Gerede über seine schicken Slim-Fit-Anzüge und "den ganzen Schwachsinn" könne man getrost beiseiteschieben, geprägt habe ihn etwas anderes: "Das Spüren, wo du hingehörst. Ein "unfassbares Erlebnis" sei der Auftritt am ersten Mai vor tausenden Genossen, die für dieselben Visionen "brennen", gewesen: "Du merkst, du bist ein Pünktchen in einem Ozean. Deshalb treten wir auch nicht als Liste Kern an." Nein, die Idee der Partei sei nicht obsolet, sagt er, das werde sogar ein Emmanuel Macron merken. Der "unabhängige" französische Präsident werde nicht anders können, als eine Partei zu formen: Mit einer beliebig zusammengewürfelten Bewegung lasse sich keine "kraftvolle" Politik betreiben.

In der populistischen Spirale

Auch Misik ist der SPÖ verbunden, ihren nunmehrigen Chef kennt er seit 30 Jahren. Weil es im Umfeld eines Kanzlers womöglich nicht so viele Leute gebe, die ihm offen die Meinung sagen, sei er manchmal auch "grob" zu Kern, sagt der Autor – doch für diesen Abend gilt das nicht. Kerns Signale in der Zuwanderungspolitik, die so mancher Sozialdemokrat als Rechtsruck empfand, werden nur sachte angekratzt. Seine Kritik an der allgegenwärtigen Inszenierung in der Politik wird der SP-Chef los, ohne im Gegenzug erklären zu müssen, ob er diese Geister – Stichwort Pizzabotenauftritt – mitunter nicht auch selbst rief. Eine "populistische Spirale" sieht Kern in Gang gesetzt: Die Schlagzeile sei Maß aller Dinge, als politischer Erfolg gelte, wenn die Kronen Zeitung wohlwollend schreibe. Aber immerhin, eines könne er dem Publikum vor der Wahl garantieren: "Was jetzt kommt, wird unterhaltsam werden." (Gerald John, 30.5.2017)

Robert Misik: Christian Kern. Ein politisches Porträt
Residenz-Verlag 2017
192 Seiten, 22 Euro

Kern-Festspiele in Kreisky-Villa



Foto: APA/HERBERT NEUBAUER/Ruderleiberl neben Slim-Fit: Misik (li.) und Kern beim Büchersignieren

Kanzler-Biografie. Kanzler & Publizist skizzieren Vision für Österreich.



[Johanna Hager](#)

30.05.2017, 21:28

Christian Kern ist seit einem Jahr Kanzler. Für die erhoffte Wiederwahl im Herbst erhält er Unterstützung von Robert Misik, linker Publizist und Weggefährte seit 30 Jahren. Über Kern hat Misik ein "politisches Porträt" verfasst. Porträtiert und Autor diskutierten am Dienstag Abend im Bruno Kreisky Forum in jener Villa, in der einst der langjährige SPÖ-Kanzler wohnte.

Coldplay oder Depeche Mode hört er sich an, um abzuschalten. Um auf andere Gedanken zu kommen, setzt er sich nach vier Stunden Tennis noch aufs Rad. Das sind seine "Exzesse". Voller Karacho, das ist der Normalfall. Wenn andere sagen: Bist du deppert, das tu ich mir nicht mehr an – da sag ich: ‚Geht schon‘. Etwa beim Mountainbiken. Du steigst nicht ab, bis Du oben bist."

Es ist diese Anekdote über Kern, die zu Beginn des Buches steht und zur Metapher seiner Karriere gereichen kann; zumindest gewinnt man während der Lektüre des Buches diesen Eindruck. Misik gibt darin Einblicke in des Kanzlers Wesen, Werdegang und Weltbild.

Es geht weniger detailreich um die letzten Tage als ÖBB-Chef und die ersten als SPÖ-Chef, dafür umso ausführlicher um die Ideologie und Visionen, die der neue Mann an der Spitze der Sozialdemokratie umsetzen will.

Kern-Kenner Misik vertieft passagenweise die bereits bekannten Visionen des "Plan A", skizziert Problemfelder wie Migration, Sicherheit oder EU und zitiert hierfür aus den vielen Gesprächen, die er mit Kern führte.

Pizza und Rotwein

Oft haben diese Unterredungen im Bundeskanzleramt stattgefunden oder am großen Holztisch in Kerns Wohnzimmer. Oft nächtens – vor dem Amtsantritt Pizza aus dem Pappkarton essend – manchmal Rotwein trinkend und sich hernach an Kerns Worte erinnernd: "Wir können einfach erste Reihe fußfrei sitzen bleiben und zusehen, wie alles den Bach runtergeht. Oder wir können versuchen, es zu verhindern."



Foto: APA/HERBERT NEUBAUER

Verhindern will Misik, wie er einleitend schreibt, dass das Porträt zu einer Hagiografie wird. An manchen Stellen schrammt es undistanziert und zu nah am Pathos nur knapp daran vorbei.

Nie ein Party-Animal

Sozialisiert als Arbeiterkind der 70er-Jahre in Wien Simmering, geht es ein Mal im Jahr mit Eltern und Schwester Andrea zum Skiurlaub. Zu mehr reicht das Geld des Vaters, der später, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, eine Taxilizenz erwirbt und der Mutter, die als Sekretärin arbeitet und den Sohn zum Lernen animiert, nicht.

Das Meer sieht der Fußball-, Tennis- und Basketballspieler zum ersten Mal mit 18 in Jesolo. Vier Jahre später wird Kern, Student der Soziologie und Politikwissenschaft, Vater und bald Alleinerzieher von Sohn Nikolaus (er geriet jüngst mit einem Tweet über Sebastian Kurz in die Kritik). Die Trennung zur Kindsmutter ist nicht von Dauer, zwei weitere Söhne werden geboren ehe es zum endgültigen Beziehungsende kommt.

Kern macht währenddessen Karriere: Er wird Wiener Spitzenkandidat des VSStÖ (Verband sozialistischer Studentinnen Österreichs), Wirtschaftsjournalist und 1991 Assistent des damaligen SPÖ-Staatssekretärs Peter Kostelka. "Das Mörder-Party-Animal war ich nie", erzählt Kern über seine Vergangenheit und damit viel über sein Wesen.

Die weiteren Stationen sind bekannt: Zuerst Aufstieg bis in den Vorstand des Verbundkonzerns, dann ab 2010 ÖBB-Chef. Zur Verbund-Zeit sagt Kern: "Das Bemerkenswerte ist ja, dass mein Aufstieg im Unternehmen in die schwarz-blaue Ära fällt," sagt Kern und: "Ich hab ihm Nachhinein gesehen, offenbar ein gutes Timing gehabt".

Bahn-Aufsichtsratschefin Brigitte Ederer attestiert Kern eine "blitzschnelle Auffassungsgabe", für Vorgänger und Berater Alfred Gusenbauer hat er "einfach eine positive Ausstrahlung", ist er "ein Sympathikus".

Kern, laut Eigendefinition "normalerweise eine Frohnatur", erklärt die Karriereschritte seines Lebens – im Buch an mehreren Stellen in abgewandelter Form nachlesbar – so: "Ich habe mich gegen das Herz und für den Kopf entschieden".

Robert Misik: Christian Kern. Ein politisches Porträt. Residenz-Verlag, 192 Seiten, 22 Euro.

(kurier) Erstellt am 30.05.2017, 21:28

Salzburger Nachrichten

[Österreich](#) | [Politik](#)

Von Apa / 30.05.2017 - 20:14

Misik und Kern präsentierten Misik über Kern

Publizist Robert Misik hat ein Porträt über Kanzler Christian Kern (SPÖ) verfasst. Das machte es naheliegend, dass die beiden Dienstagabend auch die Hauptprotagonisten der Buchpräsentation waren, die symbolträchtig in der Kreisky-Villa in Wien-Döbling abgehalten wurde. Zufrieden mit dem zu Papier Gebrachten sind sowohl Verfasser als auch Porträtierte.



BILD: SN/APA/HERBERT NEUBAUER

Dass man sich seit gut 30 Jahren kennt, sei kein Nachteil gewesen, befanden die beiden bei einer rund einstündigen Plauderei, der unter anderem auch Staatssekretärin Muna Duzdar und Stadtrat Michael Ludwig (beide SPÖ) lauschten. "Die Nähe schafft immer ein besseres Buch", glaubt Misik. Kern versicherte: "Der Robert ist Freund und Kritiker in einer Person."

Allzu viel auszusetzen hatte der SPÖ-Chef an dem, was Misik nach monatelanger Begleitung Kerns zu Papier brachte, nicht. Inhaltlich will Kern gar nichts ausgebessert haben, nur Formalia, etwa den falsch geschriebenen Namen seiner Ehefrau.

Bei der Präsentation wurde Kern die Möglichkeit gegeben, ein weiteres Mal zu skizzieren, wieso es ihn in die Politik gezogen hat - der "Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft" wegen, führte der Kanzler aus und betonte wiederholt, wie wohl er sich doch in seiner politischen Heimat fühle: "Ich bin froh, dass ich ein Teil von diesem Ganzen bin." Daher gebe es auch keine Liste Kern bei der Wahl, spöttelte der SPÖ-Chef in Richtung des designierten ÖVP-Obmanns Sebastian Kurz, der seine Partei ja im Wahlkampf hinter seine Person rücken will.

Apropos Wahl: Kern versicherte, dass er nie vorgehabt habe, in vorgezogene Neuwahlen zu gehen. Angst vor diesen hat er freilich nicht: "Was jetzt kommen wird, wird wirklich unterhaltsam."

Dass mit der nun restriktiveren Flüchtlingspolitik der FPÖ nachgelaufen werde, bestritt Kern übrigens. Hier müsse man realistisch sein. Seine Sorge sei, dass man ansonsten eine zerfallende Gesellschaft erben würde.

Seinen viel kritisierten Spruch, dass 95 Prozent der Politik Inszenierung sei, wiederholte Kern Dienstagabend: "Ich glaube das tatsächlich." Angeheftet wurde seine schon bekannte Kritik an den Medien, befinde man sich doch in einer "unglaublich populistischen Spirale."

Misik und Kern präsentierten Misik über Kern

Publizist Robert Misik hat ein Porträt über Kanzler Christian Kern (SPÖ) verfasst. Das machte es naheliegend, dass die beiden Dienstagabend auch die Hauptprotagonisten der Buchpräsentation waren, die symbolträchtig in der Kreisky-Villa in Wien-Döbling abgehalten wurde. Zufrieden mit dem zu Papier Gebrachten sind sowohl Verfasser als auch Porträtierte.

20.07 Uhr, 30. Mai 2017



Dass man sich seit gut 30 Jahren kennt, sei kein Nachteil gewesen, befanden die beiden bei einer rund einstündigen Plauderei, der unter anderem auch Staatssekretärin Muna Duzdar und Stadtrat Michael Ludwig (beide SPÖ) lauschten. "Die Nähe schafft immer ein besseres Buch", glaubt Misik. Kern versicherte: "Der Robert ist Freund und Kritiker in einer Person."

Allzu viel auszusetzen hatte der SPÖ-Chef an dem, was Misik nach monatelanger Begleitung Kerns zu Papier brachte, nicht. Inhaltlich will Kern gar nichts ausgebessert haben, nur Formalia, etwa den falsch geschriebenen Namen seiner Ehefrau.

Bei der Präsentation wurde Kern die Möglichkeit gegeben, ein weiteres Mal zu skizzieren, wieso es ihn in die Politik gezogen hat - der "Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft" wegen, führte der Kanzler aus und betonte wiederholt, wie wohl er sich doch in seiner politischen Heimat fühle: "Ich bin froh, dass ich ein Teil von diesem Ganzen bin." Daher gebe es auch keine Liste Kern bei der Wahl, spöttelte der SPÖ-Chef in Richtung des designierten ÖVP-Obmanns Sebastian Kurz, der seine Partei ja im Wahlkampf hinter seine Person rücken will.

Apropos Wahl: Kern versicherte, dass er nie vorgehabt habe, in vorgezogene Neuwahlen zu gehen. Angst vor diesen hat er freilich nicht: "Was jetzt kommen wird, wird wirklich unterhaltsam."

Dass mit der nun restriktiveren Flüchtlingspolitik der FPÖ nachgelaufen werde, bestritt Kern übrigens. Hier müsse man realistisch sein. Seine Sorge sei, dass man ansonsten eine zerfallende Gesellschaft erben würde.

Seinen viel kritisierten Spruch, dass 95 Prozent der Politik Inszenierung sei, wiederholte Kern Dienstagabend: "Ich glaube das tatsächlich." Angeheftet wurde seine schon bekannte Kritik an den Medien, befinde man sich doch in einer "unglaublich populistischen Spirale."

REPORTER

Nathalie Martens
n.martens@oe24.at



Der stolze Autor:
Robert Misik.

400 Gäste aus Kultur und Politik Großer Andrang bei Kern-Buchpräsentation

Robert Misik präsentierte gestern sein **Christian-Kern-Porträt** im Bruno Kreisky Forum.

Feierlich. Autor **Robert Misik** lud gestern am bisher heißesten Tag des Jahres zur Buchpräsentation *Christian Kern – ein politisches Porträt* ins Bruno Kreisky Forum in Wien.

Die Gästezahl war auf 400 Personen beschränkt, darunter befanden sich unter anderem Schriftsteller, Journalisten und Autoren, wie **Josef Broukal** oder **Elfriede Hammerl**. Auch Gäste aus der Politik, wie Nationalratsabgeordneter **Josef Cap** oder **Michael Ludwig**, kamen trotz oder gerade wegen der Außentemperaturen von über 30 Grad.

Erfrischend: Das Forum war wenigstens klimatisiert, und so genossen auch die Gäste die kühlen Räumlichkeiten und lauschten den Worten des Autors und des Bundeskanzlers selbst.



SPÖ-Politiker Michael Ludwig.



SPÖ-Frontmann Josef Cap.



Günter Rhomberg.



Eva Nowotny.